

Schack, Adolf Friedrich von: An den Hängen, die in Eis (1854)

1 An den Hängen, die in Eis
2 Tiefbegraben starrten,
3 Schmücken Krokus, gelb und weiß,
4 Veilchen schon den Garten;
5 Blätter hängt das junge Jahr
6 An die kahlen Aeste,
7 Und es kehrt der Wanderstar
8 Zum verlass'nen Neste.

9 Ja, im Glanz, der über Thal
10 Und Gebirg ergossen,
11 Allen als ein Freudensaal
12 Ward die Welt erschlossen;
13 Nur aus meinem Herzen weicht
14 Nicht der Gram, der stete,
15 Still an meiner Seite schleicht
16 Er durch blüh'nde Beete.

17 Seit
18 In den Schlaf gesungen,
19 Schwester, hat in jedem Mai
20 Mich dein Arm umschlungen,
21 Schrittst du hier mit mir am Bach
22 Durch die blum'ge Wiese;
23 Nun zum erstenmale, ach!
24 Fehlst du mir, Elise!

25 In der dumpfen Stube lang,
26 Winterlich umnachtet,
27 Nach der ersten Lerche Sang
28 Hattest du geschmachtet.
29 Endlich hell durch mildre Luft
30 Scholl er dir entgegen –

31 Da, Geliebte, in die Gruft
32 Mußtest du dich legen.

33 Nicht im jungen Sonnenlicht
34 All das Grünen, Blühen,
35 Und der Fichten Sprossen nicht,
36 Die wie Fackeln glühen,
37 Nicht, durchblitzt vom Morgenrot,
38 Die beperlten Auen
39 Gönnte dir der Mörder Tod
40 Noch einmal zu schauen.

41 Wohl in einem Jenseits gern,
42 Wie zu höhern Räumen
43 Hin du schwebst von Stern zu Stern,
44 Möcht' ich dich mir träumen;
45 Doch umsonst! Mein Geist muß matt
46 Seine Schwingen senken;
47 In der finstern Todesstatt
48 Kann ich nur dich denken.

49 Dort zu dir hinunter nun
50 Dringt kein Hauch vom Lenze.
51 Bleich zu deinen Häupten ruhn
52 Die verwelkten Kränze,
53 Und ein blasser Lichtstrahl streicht
54 Nur mit Dämmerhelle
55 Längs der Wände, kalt und feucht,
56 Durch die Grabkapelle.

57 Oft im Traume, grambetäubt,
58 Zwischen Steingebröckel
59 Heb' ich, moderduftumstäubt,
60 Deines Sarges Deckel.
61 Sieh! Da schläfst nach kurzem Sein

62 Du den Schlaf, den langen,
63 Und ein matter, eis'ger Schein
64 Spielt um deine Wangen.

65 Und von den Atomen schon,
66 Die in Staub zerfallen,
67 Hör' ich einen leisen Ton
68 Durch die Stille hallen;
69 O zu dir nimm mich hinab
70 Aus dem Weltgedränge,
71 Daß mit deinem bald im Grab
72 Sich mein Staub vermenge!

(Textopus: An den Hängen, die in Eis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24974>)